

Reisbacher Waldbote

Mitteilungen der Waldbauernvereinigung Reisbach w.V.

Jahrgang 2016

im Dezember



Aufforsten

mit Erfolg -

alles im **Topf?**

Aktuelle Holzmarktlage

Frisches Holz ist gefragt und lässt sich auch gut verkaufen!

Ein kurzer Rückblick auf das „Holzjahr 2016“: Bis Mai war das Holzaufkommen (noch etwas geprägt vom Windwurf und dem darauffolgenden Preisrückgang im Jahr 2015) durchschnittlich. Ende Mai ging dann der Wind vor allem in einer Region unserer WBV sehr stark. Zum Teil sind erhebliche Schäden entstanden.

Die Windwurfmengen waren viel höher als zuerst vermutet. Insgesamt waren auf verhältnismäßig wenig Fläche ca. 4.000 Festmeter Schadholz angefallen. Diese konnten aber den Umständen entsprechend schnell aufgearbeitet werden. Kurz darauf kam der Sommer 2016 – bei dem uns der „Käfer“ flächendeckend Probleme bereitet hat. Nochmal ca. 3.000 Festmeter Käferholz mussten aufgearbeitet und vermarktet werden. Zwar war die Vermarktung an sich nicht so sehr problematisch – jedoch aber die Abfuhr. Insgesamt macht 2016 das angefallene Schadholz ca. ein Drittel unserer Jahresmenge an Holz aus.

Im Juli 2016 stand dann die „Handyübergabe“ vom inzwischen ehemaligen Geschäftsführer Gerhard Maier an mich, Armin Maier, den neuen Geschäftsführer der Waldbauernvereinigung, an. Vor allem die Organisation der Abfuhr der bereits übernommenen Windwurfpolter wie auch der ab August zahlreich bereitgestellten Käferpolter war sehr aufwändig und anstrengend. Trotz aller Bemühungen war die Abfuhr der größeren Säger nicht immer zufriedenstellend.

Zum Schluss zum Holzmarkt: Die Verträge über FV Niederbayern wurden bis Ende März abgeschlossen, d.h. Fichten-Abschnitte ab 2b+ werden mit ca. 85 Euro/fm netto bezahlt. Der Abschlag für



Windwurfholz bei Haberskirchen im Mai 2016

das Käferholz beim Kurzholz wurde auf 20 Euro/fm angehoben. Für Fichten-Langholz sind ab 2b+ ca. 90 Euro zzgl. MwSt. zu erzielen. Die Verträge auf dem Papierholzmarkt gelten bis Ende Oktober 2017. 32 Euro/netto für den Raummeter Papierholz wird ausgezahlt. Aushaltung: 2 oder 3 m lang und ab 8 cm Zopf. Schlecht zu vermarkten ist die Hackware – Anfang des Jahres werden neue Gespräche mit verschiedenen Abnehmern geführt.

Für anstehende Durchforstungen eine gute Preisbasis – es gibt keinen Grund, diese unnötig rauszuschieben. Bei den aktuellen Preisen ist eine zufriedenstellende Vermarktung möglich. Erntereifes Holz sollte bei einer normalen Holznutzung nicht dem „Wind“ oder dem „Käfer“ zum Opfer fallen. Die Nachfrage nach frischem Holz ist, vor allem bei den regionalen Sägern, sehr gut.

Für das zu Ende gehende Jahr 2016 bedanke ich mich, auch noch im Namen von Gerhard Maier, für die gute und offene Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr 2017 Gesundheit, Erfolg und ein unfallfreies Arbeiten.

Armin Maier

Telefon 0175/4337315

Fichte-Langholz (ab 17cm ohne Rinde)			Fichte-Fixlängen			Kiefer lang		
absolut gesund			5,10 m lang od. 4,10 m lang absolut gesund					
Güte	Stärke	Preis/fm	Güte	Stärke	Preis/fm	Güte	Stärke	Preis/fm
B	2a (20-24 cm)	ca. 80 €	B/C	1b (15-19 cm)	ca. 65 €	B	1b (15-19 cm)	ca. 50 €
B	2b+ (ab 25 cm)	ca. 90 €	B/C	2a (20-24 cm)	ca. 75 €	B	2a (20-24 cm)	ca. 60 €
Abschläge:	C	-10 €	B/C	2b+ (25 cm)	ca. 85 €	B	2b+ (ab 25 cm)	ca. 75 €
	Käfer	-18 €	D	1a/1b: 42 €	2a+: 52 €	D		55 €
D		55 €	Käfer	bis 1b: 42 €	2a+: -20€			
Tannenabschlag	bis zu	-10 €	Hackschnitzel frei Werk Keine Nachfrage!			Lärche lang		
Fichte Bloch	ab 3a+ (ab 30cm)	100-110 €				Güte	Stärke	Euro/fm
Fichte Papierholz	32 €					B	2b+	ca. 120 €

Alle Preise sind Nettopreise.

(zuzüglich 5,5 % MwSt. - abzüglich 2 % Skonto bei Zahlung innerhalb 21 Tagen nach Abrechnung)

Holzmeldung ist erforderlich. Auf gute Holzabfuhrmöglichkeit ist zu achten.

Pflanzkurs

Reges Interesse fand der von der Waldbauernvereinigung Reisbach in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten organisierte Pflanzkurs am 3. November 2016.

Förster und Geschäftsführer der WBV, der Förster vom Forstrevier und zwei Forstwirtschaftsmeister zeigten und erklärten verschiedene Pflanzmethoden. Jeder konnte sich unter professioneller Anleitung daran versuchen.



Vorgestellt wurde auch eine Kartierung der verschiedenen Bodenarten. Ebenfalls gezeigt wurden die verschiedenen Möglichkeiten des Forstpflanzenschutzes.

Wildschutz- und Forstartikel:

Abholung nur nach tel. Vereinbarung

bei Anton Schwinghammer
in Thannenmais-Dobl 2,
94419 Reisbach, Tel. 08734/1302

Bitte auf Anrufbeantworter sprechen!

Wichtige heimische Baumarten und deren Ansprüche

	Feldahorn	Spitzahorn	Bergahorn	Schwarzerle	Hängebirke	Hainbuche	Rotbuche	Zitterpappel	Vogelkirsche	Traubeneiche	Stieleiche
Bodenfeuchtigkeit	gering	gering	hoch	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel	gering	gering	gering
Nährstoffbedarf	gering	gering	hoch	mittel	gering	mittel	mittel	gering	hoch	gering-mittel	mittel
Trockenresistenz	mittel	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch
Frosthärte	-24°C	-32°C	-24°C	-24°C	-40°C	-30°C	-20°C	-36°C	-32°C	-28°C	-28°C
Spätfrostgefahr	gering	gering	mittel	mittel	gering	hoch	sehr hoch	gering	mittel	mittel	hoch
Lichtansprüche	mittel	gering	mittel	mittel	sehr hoch	gering-mittel	gering	sehr hoch	sehr hoch	mittel	hoch
Wildschäden	V; F	V; F	V; F	V; F	-	V	V; S	V; F	V; F	V; S	V; F

	Roteiche	Salweide	Eberesche	Weißtanne	Küstentanne	Lärche	Fichte	Schwarzkiefer	Strobe	Waldkiefer	Douglasie
Bodenfeuchtigkeit	mittel	hoch	mittel	hoch	mittel	gering	hoch	gering	gering	gering	mittel
Nährstoffbedarf	gering-mittel	gering	sehr gering	mittel	mittel	gering	gering-mittel	gering	gering	gering	mittel
Trockenresistenz	mittel	gering	hoch	mittel	hoch	hoch	gering	sehr hoch	hoch	sehr hoch	mittel
Frosthärte	-28°C	-32°C	-36°C	-28°C	-20°C	-40°C	-28°C	-24°C	-32°C	-36°C	-24°C
Spätfrostgefahr	mittel	sehr gering	gering	sehr hoch	gering	hoch	mittel	gering	gering-mittel	gering	sehr hoch
Lichtansprüche	mittel	hoch	hoch	gering	gering-mittel	sehr hoch	gering-mittel	hoch	mittel-hoch	hoch	mittel
Wildschäden	V; S	-	-	V; F; S	V; F; S	V; F; S	V; F; S	V; F	V; F; S	V; F; S	V; F

Wichtige Straucharten: Faulbaum, Haselnuss, Traubenholunder, Schwarzer Holunder, Wacholder, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Liguster, Kornelkirsche, Schwarzdorn, Weißdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner Schneeball

Legende: F Fegeschaden
S Schältschaden
V Verbiss



Mitgliederlehrfahrt in den Schwarzwald

Am 14. September starteten wir, ein Teil der Vorstandschaft der WBV und 25 interessierte Mitglieder, mit unserem bewährten Busfahrer Hans Loichinger, von Reisbach in Richtung Schwarzwald. Trotz zäher Straßenverhältnisse und einer kleinen Frühstückspause kamen wir nur mit leichter Verspätung in Waldshut zum Mittagessen an. Dort kam dann Pirmin Wiethaler, der vielen noch bekannt sein dürfte aus seiner Zeit im Forstrevier in Reisbach, zu unserer Reisegruppe dazu.

Als erstes ging es zur Firma GUTEX, die ökologische Isolierplatten aus Holzfasern herstellt. Bei einer informativen Führung, geleitet von Thomas Schmied, wurde uns ein neues Sprühverfahren für Weichfasermatten vorgeführt, bei dem die Fasern ca. 20 Meter fein zu Boden fallen. Im Gegensatz dazu werden die Hartfaserplatten mit viel Wasser aufgeschwemmt um anschließend in langen Trocknungsstraßen wieder getrocknet zu werden.

Gleich im Anschluss fuhren wir weiter zur Firma Lignotrend, die multifunktionelle Holzelemente produziert. Dort gab uns Zimmerermeister Benedikt Albert einen Einblick in die speziellen Produkte der Firma Lignotrend. Die tragenden Elemente für Wand, Decke und Dach sind mit hochwertigen, designorientierten Holzoberflächen in Möbelqualität und mit akustisch absorbierenden Profilierungen verfügbar. Der Innenausbau entfällt quasi mit diesen Bauteilen. Erst vor ca. 20 Jahren gegründet, arbeiten inzwischen über 200 Angestellte bei der Firma Lignotrend.

Danach reisten wir weiter zum Hotel. Dort wurden wir nach dem anstrengenden, langen aber informativen Tag mit einem Vier-Gänge-Menü verwöhnt. Anschließend ließen wir den Tag gemeinsam noch gemütlich ausklingen.

Am zweiten Ausflugsstag fuhren wir nach dem Frühstück zum Vorsitzenden der FBG Gutach Jürgen

Lehmann. Dort wurden uns zwei Höfe, einer im Nebenerwerb und einer im Vollerwerb, mit verschiedenen finanziellen Standbeinen vorgestellt. Vom Wald-, Boden- und Viehbestand, Brennereirechte, Ferienwohnungen, Erdbeer- und Heidelbeerplantagen bis hin zum forstwirtschaftlichen Lohnunternehmen. Als Abschluss der Führung wurden wir mit einer typisch Schwarzwälder Brotzeit verköstigt. Anschließend ging es weiter zur Besichtigung



des Freilichtmuseums „Vogtsbauernhof“.

Danach fuhren wir in die schöne Stadt Gengenbach. Dort konnten alte Fachwerkbauten auf eigene Faust erkundet werden. Der Tag klang bei einer süffigen Weinprobe, bei der uns verschiedene Flammkuchen serviert wurden, gemütlich aus.

Am dritten und letzten Reisetag besichtigten wir zuerst das Kloster Sankt Blasius in St. Blasien. Die runde Kuppel des Doms, durch die es im Inneren sehr hell ist, hat einen beeindruckenden Durchmesser von 36 Metern. Der Rest des Bauwerks ist im Gegensatz dazu sehr schlicht gehalten. Der letzte Punkt auf unserer Lehrfahrt war dann noch der Besuch im Staatswald bei Ilbach. Dort erwartete uns der zuständige Revierleiter Christoph Wehle zu einer Vorstellung verschiedener Waldbilder auf dem Weg bis hin zum Plenterwald.

Beim anschließenden Mittagessen verabschiedeten wir uns von Pirmin Wiethaler und bedankten uns für die Hilfe bei den Vorbereitungen der Lehrfahrt und bei der Betreuung vor Ort. Dann ging die Reise wieder zurück Richtung Heimat. Wohlbehalten kamen wir abends in Reisbach an. Somit war eine schöne und ereignisreiche Fahrt beendet und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Unterstützung für Waldbauern – das AELF informiert

Der Kampf gegen den Borkenkäfer wurde 2016 im Landkreis intensiv geführt. Die Waldbesitzervereinigungen, die Unternehmer und Förster zogen im Landkreis Dingolfing-Landau an einem Strang und bekämpften den Käfer mit aller Macht. Denn nach Niklas 2015 und dem trockenen Sommer wurde schon bis September 2016 im Landkreis wegen des Käfers so viel Holz eingeschlagen wie im ganzen Jahr 2015.

Auch im Winter ist es jetzt dringend notwendig, mit sauberer Waldwirtschaft möglichst viele Käferbäume ins Sägewerk zu „entsorgen“. Denn was im Winter an Käferholz nicht verschwindet, macht im Frühjahr 2017 dann Probleme: alte Käferbäume sind hoch gefährlich für die Bestände.

Infektiös ist vor allem die Rinde, weil darunter Larven und Jungkäfer sitzen, die auf günstiges Wetter für den Ausflug warten. Von dünnen Käferbäumen mit abgefallener Rinde geht keine Gefahr mehr aus. Aber Achtung: in solchen Beständen überwintert der Käfer im Boden, deshalb sind diese Bestände im Frühjahr besonders intensiv zu beobachten.

Sogar geschnittenes Fichtenholz mit unversehrter Rinde (z.B. gespaltene Meterstücke), das als Brennholz gestapelt wird, kann eine Ursache für den Befall mit Buchdrucker bilden. Das kann alle Anstrengungen der Käferbekämpfung zunichtemachen, wenn das Käferholz in Rinde nicht aus dem Wald verschwindet. Die Waldbesitzer sind deshalb aufgerufen, auch Brennholz in frischer Rinde bis März aus dem Wald abzufahren.



Von entrindetem Holz geht keine Gefahr aus. Im Hintergrund zu sehen: durch Käfer geschwächte Fichte. Weil sich befallene Bäume nicht mehr erholen, müssen sie entfernt werden, um die anderen zu schützen.



Jungkäfer und Puppen unter der Rinde warten auf günstiges Wetter für den Ausflug

Da die Käferlöcher und -kahlflächen ein erhebliches Ausmaß haben, stehen noch im Herbst und vor allem im Frühjahr umfangreiche Pflanzmaßnahmen an. Das Forstamt weist darauf hin, dass sich Waldbesitzer schon jetzt von den staatlichen Förstern kostenlos beraten lassen können, welche Pflanzen sich unter den neuen Klimabedingungen besonders gut eignen: es sind Durstkünstler-Arten, die mit Trockenstress besser zurechtkommen als die eher wasserliebende Fichte.

Elfriede Feicht

Klimafachkraft



Die Revierförster des Forstamtes helfen den Waldbesitzern, indem sie die Bäume kennzeichnen (K = Käfer) und diese anrufen und anschreiben. Aber natürlich ist Selbstkontrolle des eigenen Waldes am besten.

885 Schüler bei den Waldjugendspielen im Landkreis Dingolfing-Landau angemeldet

Fröhliches Kinderlachen klingt durch den Wald – mit großem Eifer sind die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen aus dem ganzen Landkreis bei der Sache, wenn die Förster – alias Robin Hood und seine Gefährten – zu den Waldjugendspielen in den Stadtwald Dingolfing einladen.

44 Schulklassen mit ihren Lehrkräften nahmen in diesem Jahr das Angebot, das Klassenzimmer in den Wald zu verlegen, gerne an und verbrachten einen abwechslungsreichen Vormittag mit Wissens- und Geschicklichkeitsspielen in der Natur. Der Stadtwald von Dingolfing verwandelte sich an diesen vier Tagen in den „Wald von Sherwood“, wo die Schulkinder zusammen mit Robin Hood und seinen Gefährten zahlreiche Abenteuer bestehen und knifflige Aufgaben zu Wald und Natur lösen mussten.



Robin Hood, alias Förster Hubert Hobmaier, begrüßt die Kinder im Stadtwald Dingolfing

Dabei sammelten die Kinder für Robin Hood möglichst viele Goldnuggets, die sie für ihre Kenntnisse über den Wald bekamen. Der erste Spieltag war den Förderschulen im Landkreis vorbehalten, die ebenfalls mit viel Eifer und Wissen über den Wald bei der Sache waren. Erstmals nahmen an diesem Tag auch zwei Flüchtlingsklassen von der Berufsschule Dingolfing teil, die den Wald in ihrer neuen Heimat kennenlernten.

„Für uns ist es wichtig, dass die Kinder den Wald mit allen Sinnen erleben können“, betont der Leiter des Bereichs Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Joachim Hamberger. „Auch die Kinder, die vielleicht sonst eher selten in den Wald kommen, sollen sich gerne an diesen Tag erinnern und vielleicht auch mal ihre Eltern zu einem Waldspaziergang mitnehmen“. Stolz zeigen die Kinder, was sie schon alles über den Wald und seine Bewohner wissen. Der Teamgeist wird durch die Spiele ebenfalls gefördert: Wenn die „magische Brücke“ zu überqueren ist, oder ein Schatz aus dem Sumpf geborgen werden muss, geht das nur, wenn



Der Waldschrat, Forstwirt Nikolaus Urban (Bildmitte), erklärt den Kindern, wie vernetzt die Natur ist

alle in der Klasse zusammen helfen und die Aufgabe gemeinsam meistern. Dementsprechend ist der gemeinsame Kampfschrei auch: Einer für alle und alle für einen! Die Resonanz der Lehrkräfte auf die Spiele, die das in der Schule erlernte Wissen praktisch vertiefen und den Gemeinschaftsgeist fördern, ist sehr positiv.

Auch zahlreiche Vertreter von Politik, Schulen, und Unterstützern der Waldjugendspiele überzeugten sich, dass die Robin-Hood-Spiele im Stadtwald Dingolfing eine gelungene Sache sind.

Ein besonderer Dank galt der Stadt Dingolfing die mit tatkräftiger Unterstützung durch den Bauhof der Stadt und Investitionen in Verkehrssicherung und Wegeunterhalt maßgeblich zum Gelingen der Spiele beiträgt. Auch zahlreiche namhafte Firmen und Institutionen unterstützen die Spiele finanziell (Volksbanken Raiffeisenbanken Landkreis Dingolfing-Landau, Sparkasse Niederbayern-Mitte, Stadt Dingolfing, Versicherungsbüro Max Straubinger, Flyerparade, MANN+HUMMEL GmbH, SDW, Adldorfer Gräflicher Mineralbrunnen Arco Valley, Hagebaumarkt Landau, WBV Landau, WBV Reisbach, FBG Aitrach-Isar-Vils).

Ohne die Unterstützung von Förstern, Personal von den forstlichen Zusammenschlüssen, Försterkollegen im Ruhestand und den Helfern vom Roten Kreuz wären die Spiele nicht zu bewältigen.



Die Sponsoren und Förderer der Waldjugendspiele

Waldbegänge und Winter- versammlungen 2016

Am 5. und 12. November fanden wieder die traditionellen Waldbegänge und Winterversammlungen statt. Vor allem beim zweiten Termin kamen viele interessierte Waldbesitzer. Verschiedene Förster vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landau und unser Förster Helmut Kustermann standen hier für alle Fragen zur Verfügung.

Bei den verschiedenen Besichtigungspunkten im Wald wurden unter anderem Tipps für bevorstehende Durchforstungen und Anpflanzungen gegeben. Auch wurden schöne Beispiele von gelungener Naturverjüngung gezeigt.

Bei den sich jeweils anschließenden Versammlungen stellte Geschäftsführer Armin Maier die aktuelle Lage am Holzmarkt vor. Ebenfalls informierten die amtlichen Förster bei verschiedenen Vorträgen über den Stand der aktuellen Förderzuschüsse vom Staat, den Borkenkäfer und den Klimawandel.



Fortbildungen für Waldbesitzer

Bildungsprogramm Wald

„BiWa“ = Bildungsprogramm Wald ist eine Fortbildungsreihe der Forstverwaltung in Zusammenarbeit mit den forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (WBV/FBG). Es soll kompaktes Grundwissen über Waldwirtschaft für Neueinsteiger und Interessierte vermitteln.

*Die beiden Samstagsveranstaltungen „Eröffnung“ und „Waldbau“ finden jeweils halbtags im Lehrsaal und halbtags im Wald statt. Bitte schon zur Eröffnung geeignete Kleidung für draußen mitbringen.

** Der Motorsägenkurs kann nicht als Einzelveranstaltung besucht werden, sondern ist exklusiv für die Teilnehmer an der gesamten Fortbildungsreihe vorgesehen.

Anmeldung:
AELF Landau, Tel. 09951/693-0

Max. 20 Teilnehmer

Teilnahme / Anmeldung an nur einer einzelnen Veranstaltung nach Anfrage beim Veranstalter ggf. möglich.

Bildungsprogramm Wald - BiWa

Thema	Zeit	Treffpunkt	Auskunft/ Veranstalter
Eröffnung und Einführung in die Fortbildungsreihe BiWa - Grundwissen über Waldwirtschaft und Waldgesetz, Akteure im Netzwerk Wald, Nachhaltigkeit	Samstag* , 14.01.2017 8:30-15:30 Uhr	AELF Landau	Hr. Dr. Hamberger Tel. 09951/693-410 Hr. Dickgießer Tel. 0170/6318 955
Waldbauliche Grundlagen <i>Baumartenkenntnis und -wahl, Waldumbau, Feinerschließung, Auszeichnen, Holzbereitstellung</i>	Samstag* , 21.01.2017 8:30-15:30 Uhr	AELF Landau	Hr. Kaiser Tel. 0170/8465 808 Hr. Hobmaier Tel. 0170/6318 952
Von der Kulturpflege bis zur Jungdurchforstung	Freitag , 17.02.2017, 14:30 Uhr	Dingolfing Stadtwald LIDL-Parkplatz, Röntgenstr. 1	Revier Loiching, Hr. Müller Tel. 0173/8637 466
Bestandsbegründung <i>Pflanzkurs, Pflanzenqualität, Pflanzverfahren</i>	März 2017 genauer Termin wird noch bekannt gegeben	Ort wird noch bekannt gegeben	Revier Mengkofen, Hr. Dickgießer/ Hr. Pollner Tel. 0170/6318 955
Motorsägenkurs** – 2-tägig <i>Nur für Teilnehmer an der gesamten BiWa-Reihe</i>	Zeitraum 20. bis 22. März 2017	Ort wird noch bekannt gegeben	Fr. Till Tel. 09951/693-0
Waldnaturschutz <i>Waldspaziergang zum Thema: Bedeutung und Schutz der Artenvielfalt im Wald</i>	Freitag , 05.05.2017 14:30 Uhr	AELF Landau	Gebietsbeauftragter Natura 2000 Hr. Wolfrum Tel. 09951/693-412
Abschlussexkursion <i>Aktuelle Waldschutzsituation / Borkenkäfer / Waldbaulicher Exkurs</i>	Freitag , 23.06.2017 14:30 Uhr	AELF Landau	Hr. Kaiser/ Hr. Wimmer Tel. 0170/8465 808



Ihre Ansprechpartner für Wald- und Forstwirtschaft auf einen Blick

- ▶ 1. Vorsitzender und Obmann von Frontenhausen und Rampoldstetten
Karl Vilsmeier, Georgenschwimmbach,
Tel. 08732/407
- ▶ 2. Vorsitzender
Peter Oswald, Dingdorf, Tel. 08734/251
- ▶ 3. Vorsitzender und Obmann von Poxau
Werner Hasler, Poxau, Tel. 08732/2829
- ▶ Obmann von Niederreisbach
Michael Schwinghammer,
Pilberskofen, Tel. 09955/933966
- ▶ Obmann von Englmannsberg
Franz Huber, Englmannsberg, Tel. 08734/7947
- ▶ Obmann von Failnbach
Franz Romberger, Schachten, Tel. 08735/259
- ▶ Obmann von Griesbach
Harald Fuchs, Griesbach, Tel. 08734/932305
- ▶ Obmann von Haberskirchen
Martin Hechl, Watzendorf, Tel. 08735/939941
- ▶ Obmann von Marklkofen
Michael Treffler, Ulrichschwimmbach,
Tel. 08732/930400
- ▶ Obmann von Niederhausen
Georg Schuder, Hartspiert, Tel. 08734/4208
- ▶ Obmann von Oberhausen
Michael Sextl, Obermünchs Dorf, Tel. 08734/539

- ▶ Obmann von Reisbach
Wolfgang Dax, Reisbach, Tel. 08734/7186
- ▶ Obmann von Reith
Johann Diem, Reith, Tel. 08734/932177
- ▶ Obmann von Steinberg
Anton Rischer, Wunder, 08734/4197

Forstrevier Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach
Tel. 08734/231, Fax 08734/937665
Sprechzeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr

Revierförster und Forstlicher Berater der WBV Reisbach:

Kyrill Kaiser
Mobil 0170/8465808
E-Mail: kyrill.kaiser@aelf-ln.bayern.de

Geschäftsstelle der WBV Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach
Tel. 08734/9395128, Fax 08734/9395129
E-Mail: info@wbv-reisbach.de
www.wbv-reisbach.de

Bürozeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Geschäftsführer Armin Maier
Mobil 0175/4337315

Förster der WBV Reisbach:
Helmut Kustermann, Mobil 0175/4349313